

D' **FAUSER**

GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**



GEORG MANGOTT
80 JAHRE

NEUWAHLEN
DER JUNGBAUERN

SERFAUSER FEUERWEHR
IM BEZIRK VERTRETEN





Furglersee
© Monika Sombach

In dieser Ausgabe.



Seite 6

**80 Jahre
Georg Mangott**



Seite 16

**Serfauser Feuerwehr
stark im Bezirk vertreten**

DIE GEMEINDE INFORMIERT	4
IN GEDENKEN AN	5
NEUES IN SERFAUS	7
GESCHICHTEN AUS SERFAUS	8
SPORTCLUB SERFAUS	11
MITTELSCHULE	12
KINDERKRIPPE & -GARTEN	13
FEUERWEHR	14 & 16
SPG OBERLAND WEST	15
JUNGBAUERNSCHAFT	17
VOLKSSCHULE	18
7SCHICHTA	19
SENIORENBUND	20
SERFAUS-FISS-LADIS	22
WAS WURDE AUS...?	24
CHRONIK	26

Impressum & Redaktion.



Daniel



Elias



Ronja



Thomas



Helmut



Martin



Solveig



Franz

Herausgeber, Medieninhaber:

Gemeinde Serfaus,
Gänsackerweg 2, 6534 Serfaus
+43 5476 6210, gemeinde@serfaus.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Mag. Paul Greiter

Redaktion:

Gemeinde Serfaus | redaktion@serfaus.gv.at

Redaktionsteam: Daniel Schwarz, Elias Kirschner, Ronja Hangl, Thomas Purtscher, Helmut Dollnig, Martin Schwarz, Solveig Thurnes, Dr. Franz Patscheider

Produktion: Heumandl Media - Innsbruck, www.heumandl.at

Layout: Lisa Klingler, Herwig Zöttl

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 700 Stück, erscheint sechsmal jährlich (jeweils am Anfang der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2023 Gemeinde Serfaus oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: Informationsblatt der Gemeinde Serfaus zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender-Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Die nächste Ausgabe erscheint am:

1. Dezember 2023

Redaktionsschluss ist am:

1. November 2023





VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE SERFAUSERINNEN, LIEBE SERFAUSER!

Wir dürfen wieder auf eine zufriedenstellende Sommersaison zurückblicken und eine positive Bilanz ziehen. Die Nächtigungen liegen in etwa auf Vorjahresniveau, der durch die Seilbahnbaustelle befürchtete Einbruch bzw. Rückgang der Nächtigungen ist ausgeblieben. Besonders erfreulich ist, dass die vorbeugenden Maßnahmen, die die Seilbahn Komperdell zur Abmilderung der Auswirkungen der Großbaustelle „Erneuerung der Zubringerbahn Komperdell“ getroffen hat, von den Gästen angenommen wurden und sich als absolut richtig erwiesen haben. Die intensive Vorbereitung und professionelle Umsetzung (umfassende Gästeeinformation, Umleitungen, Ersatzwege, Baustellenanlieferung über Tschupbachweg, Errichtung Holzkugelweg, Öffnung Königsleithebahn usw.) waren vorbildlich – Danke! Das Urlaubserlebnis wurde kaum beeinträchtigt und negative Rückmeldungen seitens unserer Gäste sind völlig ausgeblieben.

Unser Ort bietet durchaus eine angenehme Aufenthaltsqualität für uns und unsere Gäste. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten die vielen HausbesitzerInnen und BetriebsinhaberInnen, die mit wunderbarem Blumenschmuck und schöner Gartengestaltung einen besonders wertvollen Beitrag dazu leisten – dies macht ein Dorf so richtig heimelig schön und erfreut alle BesucherInnen. Ich weiß, dass damit nicht nur Kosten, sondern auch laufend viel Arbeit und Herzblut verbunden sind. Als Dank dafür lädt die Gemeinde und

der TVB-Ortsausschuss dieses Jahr nach längerer Unterbrechung wieder zum Blumenschmuckausflug. Die Fahrt geht zum Achensee und wir haben ein tolles Tagesprogramm zusammengestellt. Ich freu mich auf viele TeilnehmerInnen und einen schönen gemeinsamen Tag mit euch!

PS: Einen großen Wunsch will ich dem Dank noch anschließen: Ich möchte dazu anregen, dass der eine oder andere Hausbesitzer/Betriebsinhaber, der in den letzten Jahren auf einen Blumenschmuck verzichtet hat, sich entschließen kann, sein Haus/Hotel nächstes Frühjahr wieder mit Blumen zu verschönern – vielen Dank im Voraus!

Auch unser Verkehrsberuhigungsmodell leistet einen wesentlichen Beitrag für die Aufenthaltsqualität in unserem Dorf. Die Verkehrsberuhigung war auch ein wesentliches Anliegen im Dorfentwicklungskonzept und die Verkehrsberuhigung ist auch Ziel der Vorschläge und Maßnahmen im Masterplan Verkehr-Mobilität-Logistik-Freiraum. Der Gemeinderat befasst sich sehr intensiv mit diesem Thema, mit der Einführung der temporären Fußgängerzone hat man einen weiteren Schritt dazu gesetzt.

Im August dieses Jahres hat unser Verkehrsplaner in verschiedenen Straßen eine Woche lang alle Verkehrsteilnehmer (einspurige Fahrzeuge, Pkw und Lastwagen) mittels Verkehrskameras erfasst und gezählt. Das nun vorliegende Ergebnis ist doch einigermaßen ernüchternd: Bei der Dorfbahnstation Parkplatz zählte

man im Schnitt 2000 Ein- und Ausfahrten (gesamt), bei den Messpunkten im Ortsgebiet bis zu 1000 Bewegungen! Diese Werte stimmen durchaus nachdenklich. Es gilt nun die Ergebnisse genauer zu analysieren: Wie weit ist der Verkehr hausgemacht, gibt es zu viele Ausnahmen, sind die Kontrollen zu ungenau – oder haben wir tatsächlich ein so hohes berechtigtes Verkehrsaufkommen?

Ich bin fest davon überzeugt, dass das Verkehrsberuhigungsmodell Serfaus in Verbindung mit der Serfauser U-Bahn ein einzigartiges Alleinstellungsmerkmal unseres Ortes darstellt – der englische Begriff ist USP = unique selling proposition = herausragendes Leistungsmerkmal, das sich deutlich vom Wettbewerb abhebt – scheint mir durchaus treffend. Ich habe in Gesprächen, Diskussionen, aber besonders auch in unserem fehlenden aktiven Beitrag (Verzicht auf das Auto im Ort) oft das Gefühl, dass uns nicht bewusst ist, welch riesigen „Schatz“ die Verkehrsberuhigung für uns alle, aber auch für den Ort Serfaus im touristischen Wettbewerb darstellt. Ich darf bei vielen auswärtigen Terminen und bei Führungen vor Ort immer wieder feststellen, wie sehr unser Verkehrsberuhigungsmodell geschätzt wird bzw. wie sehr wir darum auch beneidet werden.

Daher mein Ersuchen an uns alle. Verzichten wir auf eine Autofahrt im Ort, wo immer es nicht notwendig ist! Ich darf dazu auch die Medizinerin und Hirnforscherin Katharina Turecek zum Thema Schulweg der Kinder zitieren: „Unsere

Kinder werden immer bewegungsfauler – und das wirkt sich wiederum auf die Leistungsfähigkeit des Gehirns aus. Gehen macht nachweislich schlau, gesund und glücklich.“ Sie verweist dabei auf Studien, in denen der Zusammenhang von Fitness, kognitiver Leistungsfähigkeit und Gehirnzustand nachgewiesen wurde. Ich bin fest überzeugt davon, dass dies genauso für uns Erwachsene gilt – alle SerfauserInnen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, können uns dies sicherlich bestätigen. Tun wir uns und unserem Dorf etwas Gutes: Verzichten wir auf unser Auto und erledigen wir unsere örtlichen Besorgungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Nach Abschluss der Sommersaison werden seitens der Gemeinde die im Frühjahr begonnenen Arbeiten zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur weitergeführt:

- » *Erneuerung Kanalisierung im Bereich Zentrum: Da die Bauarbeiten aufgrund der Komplexität (Tiefe, vorhandene Leitungsinfrastruktur, Bodenbeschaffenheit) im Bereich Hotel Furgler im Frühjahr nicht fertig gestellt werden konnten, muss hier noch ein Teilstück jetzt im Herbst gebaut werden, ebenfalls werden die Kanalschlüsse nördlich der U-Bahn im Bereich Sport Hammerle/ Cafe am Platz errichtet werden. Da mit den Bauarbeiten wieder Straßensperren erforderlich sind, werden ampelgeregelte Gegenverkehrsbereiche eingerichtet.*
- » *Weiterbau der Erneuerung der Wasserleitungen im Bereich Malbrett und Herrenanger, auch in diesem Bereich wird es wieder Verkehrseinschränkungen geben.*
- » *Fertigstellung der Sanierung der St. Zeno Straße.*

Über den genauen Ablauf der Baustellen und über notwendige Verkehrseinschränkungen bzw. Umleitungen werden wir euch laufend informieren. Abschließend wünsche ich euch eine erholsame Zwischensaison. ●

MAG. PAUL GREITER
Bürgermeister

DIE GEMEINDE INFORMIERT

ABFALLGEBÜHREN: DIE KOSTEN DER SAUBERKEIT

Die Frage der Abfallentsorgung ist in jeder Gemeinde von großer Bedeutung. Die korrekte Entsorgung von Müll und Abfällen trägt nicht nur zur Sauberkeit unserer Umgebung bei, sondern hat auch Auswirkungen auf die Umwelt. Die Art und Weise, wie Abfallgebühren erhoben werden, kann stark variieren und hängt oft von regionalen Vorschriften und Gesetzen ab. In diesem Artikel werfen wir einen Blick auf die Abfallgebühren in der Gemeinde Serfaus und erklären, wie diese Kosten berechnet werden.

GRUNDGEBÜHR PRO EINWOHNERGLEICHWERT (EGW)

In vielen Gemeinden wird die Grundgebühr für die Abfallentsorgung pro Einwohnergleichwert (EGW) berechnet. Der EGW ist eine Berechnungseinheit, die dazu dient, die verschiedenen Haushalte und Betriebe miteinander vergleichbar zu machen. In der Gemeinde Serfaus beträgt die Grundgebühr pro EGW 48,00 Euro.

GRUNDGEBÜHR FÜR VERSCHIEDENE ARTEN VON WOHNUNGEN

Die Grundgebühr für Wohnungen

(WO), Wohnarbeitsstätten (WA) und Gemeinschaftswohnflächen (GE) variiert je nach dem Status der dort lebenden Personen. Für Personen mit Hauptwohnsitz wird eine Gebühr von 0,75 EGW erhoben, für Personen mit Nebenwohnsitz 0,5 EGW und für Wohnungen ohne gemeldete Personen (Leerstand) ebenfalls 0,5 EGW.

GASTGEWERBE UND BEHERBERGUNG

Für das Gastgewerbe und Beherbergungsbetriebe gelten spezielle Gebührensätze. Pro 1.000 Nächtigungen wird eine Gebühr von 6 EGW erhoben. Zusätzlich werden 8 EGW für jede Gruppe von 50 Sitzplätzen in Restaurants und ähnlichen Einrichtungen erhoben, wobei Sitzplätze zur Bewirtung der Hausgäste ausgenommen sind.

ERSCHLIESSUNGSBEITRAG

Ein Erschließungsbeitrag von 2,0 % wird auf den Einheitssatz nach § 7 des Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetzes 2011 erhoben. Dieser Einheitssatz beträgt € 246,00, was einen Erschließungsbeitrag von € 4,92 ergibt.

ABGABEN FÜR BÜRO- UND HANDELSFLÄCHEN

Für Büroflächen (BU) und Groß- und Einzelhandelsflächen (HA) wird eine Gebühr von 1 EGW pro 200 m² Fläche erhoben. Für Flächen, die größer als 1.500 m² sind, gilt eine pauschale Gebühr von 40 EGW.

KULTUR, FREIZEIT, BILDUNGS- UND GESUNDHEITSWESEN

Für Flächen im Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und Gesundheitswesen (KU) wird eine Gebühr von 0,5 EGW pro



200 m² Fläche erhoben. Auch hier gilt für Flächen über 1.500 m² eine pauschale Gebühr von 20 EGW.

INDUSTRIE UND LAGEREI

Die Gebühr für Industrie- und Lagerflächen (IN) beträgt 0,2 EGW pro 200 m² Fläche.

LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG

Für landwirtschaftliche Flächen (LA) wird eine Gebühr von 0,1 EGW pro 1.000 m² Fläche erhoben.

WEITERE GEBÜHREN FÜR ABFALL

Die Kosten für die Entsorgung von Rest-

müll betragen € 0,57 pro Kilogramm, während die Entsorgung von Bioabfall € 0,31 pro Kilogramm kostet. Es gibt auch Mindestabgabemengen von 26 kg pro EGW für Restmüll und 52 kg pro EGW für Bioabfall pro Jahr.

GEBÜHREN AM RECYCLINGHOF

Am Recyclinghof werden zusätzliche Gebühren für bestimmte Abfallarten erhoben. So kostet die Entsorgung von Sperrmüll € 0,40 pro Kilogramm und Bauschutt € 0,20 pro Kilogramm. Die Entsorgung von Altreifen ohne Felge kostet € 2,50 pro Stück, während Altreifen mit Felge € 5,20 pro Stück kosten.

Eine Recyclingkarte bzw. ein Duplikat kosten € 3,40, und ein 25-kg-Salzsack kostet € 7,00, während ein 50-kg-Salzsack € 14,00 kostet.

Die Erhebung von Abfallgebühren dient nicht nur dazu, die Kosten für die Abfallentsorgung zu decken, sondern auch dazu, die Bürger zur Mülltrennung und -reduzierung zu motivieren. Diese Gebührenstruktur kann je nach Gemeinde unterschiedlich sein. Es liegt an jedem Einwohner und Unternehmen, verantwortungsbewusst mit Abfall umzugehen und die Umwelt zu schützen. ●

DANIEL **SCHWARZ**
Redaktionsleiter

DIE GEMEINDE INFORMIERT

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

VOLKSBEGEHREN IM NOVEMBER

Eintragungszeitraum vom 6. bis 13. November 2023

- » *Gerechtigkeit den Pflegekräften!*
- » *COVID-Strafen-Rückzahlungsvolksbegehren*

Die Volksbegehren können zu folgenden Zeiten unterschrieben werden:

- » *Mo, 6. November: 8:00 – 20:00 Uhr*
- » *Di, 7. November: 8:00 – 16:00 Uhr*
- » *Mi, 8. November: 8:00 – 16:00 Uhr*
- » *Do, 9. November: 8:00 – 16:00 Uhr*
- » *Fr, 10. November: 8:00 – 16:00 Uhr*
- » *Mo, 13. November: 8:00 – 16:00 Uhr*

ÖFFNUNGSZEIT RECYCLINGHOF 27. OKTOBER

Am Freitag, den 27. Oktober hat der Recyclinghof geschlossen.

RE-USE-SAMMLUNG/ PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

Am Mittwoch, 18. Oktober findet die Problemstoffsammlung statt. Am Dienstag, 17. Oktober findet die Re-Use-Sammlung statt.

CÄCILIAFEIER

Die diesjährige Cäciliefeier findet am Freitag, den 24. November statt. ●

IN GEDENKEN AN

VERSTORBENE SERFAUSER & SERFAUSERINNEN

SEIT AUGUST 2023



Klemens Erhart,
am 20. September
im 47. Lebensjahr verstorben

Ingeborg Schranz,
am 22. September
im 80. Lebensjahr verstorben



© Fabian Schirgi



AUS DER GEMEINDE

GEORG MANGOTT: 80 JAHRE VOLLER MUSIK, GEMEINSCHAFT UND ENGAGEMENT

Am 15. Juli 2023 versammelte sich die kleine Gemeinde Serfaus, um einen bemerkenswerten Meilenstein im Leben einer ihrer herausragenden Persönlichkeiten zu feiern. Altbürgermeister und Ehrenbürger Georg Mangott, der nicht nur die Geschicke des Ortes gelenkt hatte, sondern auch eine treibende Kraft im örtlichen Vereinsleben war, feierte an diesem Tag seinen 80. Geburtstag. Die Festlichkeiten wurden zu einem herzlichen Ausdruck der Anerkennung und Wertschätzung für Mangotts jahrzehntelangen Einsatz für die Gemeinschaft.

In seiner Rolle als Bürgermeister setzte Georg Mangott wichtige Impulse für die Entwicklung der Gemeinde. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für den Bau von zwei Probelokalen, die einen bedeutsamen Beitrag zur Förderung

der lokalen Musik- und Vereinskultur darstellen. Die enge Verknüpfung zwischen Mangotts musikalischem Herzblut und seinem politischen Wirken zeigte sich hier besonders deutlich.

Die Vereine von Serfaus waren stets ein Anliegen des Jubilar. Während seiner Amtszeit als Bürgermeister und auch als Geschäftsführer der Seilbahn Komperdell Serfaus war er immer offen für die Anliegen und Bedürfnisse der Vereine. Dies führte dazu, dass zahlreiche Vereine, darunter die Schützenkompanie Serfaus, die Freiwillige Feuerwehr Serfaus und die Bergrettung Serfaus, an diesem besonderen Tag ihre Glückwünsche übermittelten. Sogar Günter Platter, der ehemalige Landeshauptmann und Blasmusikpräsident des Tiroler Blasmusikverbandes, ließ es sich nicht nehmen, persönlich seine Geburtstagsgriße zu überbringen.

Vertreter der Gemeinde waren ebenfalls zahlreich erschienen, um Georg Mangott zu ehren. Bürgermeister Paul Greiter, Vizebürgermeister Helmut Dollnig und Gemeinderäte waren persönlich anwesend, um ihre Wertschätzung für Mangotts Engagement auszudrücken, ebenso wie viele seiner Wegbegleiter.

Einer der Höhepunkte der Feierlichkeiten war zweifelsohne die Überreichung der Geschenke von Freiwilliger Feuerwehr, Bergrettung, Schützenkompanie und der Musikkapelle Serfaus, die Georg Mangott ein Gemälde des renommierten Künstlers Christoph File überreichte. Das Kunstwerk zeigt einen Tubisten in der prächtigen Tracht der Musikkapelle Serfaus und symbolisiert die tiefe Verbindung zwischen Mangott und dem Verein. Außerdem wurden von allen Vereinen Geldsummen an die Krebsfor-



© Tanja Zangerl & Björn Wolf



Wir freuen uns von Herzen auf euren Besuch im Kölner Haus und darauf, euch mit unseren Speisen und unserer Gastfreundschaft zu verwöhnen. Eure Anwesenheit bedeutet uns viel, und wir sind gespannt darauf, gemeinsam unvergessliche Momente zu schaffen.

schung gespendet, dies war der große Wunsch des Geburtstagskinds.

Der 80. Geburtstag von Georg Mangott wurde zu einem bewegenden Ereignis, das die Gemeinschaft von Serfaus in ihrer ganzen Vielfalt und Verbundenheit zeigte. Die zahlreichen Vereine, einschließlich der Schützenkompanie Serfaus, der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus und der Bergrettung Serfaus sowie die VertreterInnen der Gemeinde, die an den Feierlichkeiten teilnahmen, unterstrichen eindrucksvoll die Rolle, die Mangott über die Jahre hinweg im kulturellen und sozialen Leben des Ortes eingenommen hatte. Seine Leidenschaft für die Musik, sein Engagement für das Vereinswesen und seine Weitsicht als Bürgermeister machen ihn zu einer außergewöhnlichen Persönlichkeit, die nicht nur in den Herzen der Menschen vor Ort, sondern auch in der gesamten Region einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen wird. ●

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter

NEUES IN SERFAUS

WILLKOMMEN IM KÖLNER HAUS!

Wir, Tanja und Björn, sind die neuen Gesichter hinter dem Kölner Haus und möchten uns gerne vorstellen. Ursprünglich stammen wir aus Ladis und bringen eine Vielzahl von Erfahrungen und Leidenschaften in unser neues Abenteuer hier ein.

Tanja hat ihre Wurzeln im Tourismus, wodurch sie von Kindheit an eine tiefe Verbundenheit zur Gastfreundschaft und zur regionalen Kultur entwickelt hat. Diese Leidenschaft begleitet sie nun in unsere Arbeit im Kölner Haus. Für Tanja geht mit der Übernahme dieses Gastronomiebetriebes ein lang gehegter Traum in Erfüllung – ein Ort, an dem wir unsere Gäste in einer herzlichen Atmosphäre willkommen heißen können.

Björn hingegen fand aus Liebe seinen Weg nach Ladis. Mit einer früheren Karriere in der Immobilienbranche bringt er einen innovativen Ansatz für

die Gestaltung und den Betrieb unseres historischen Gebäudes mit. Seine Erfahrungen lehren uns, wie wichtig es ist, einen Ort mit Persönlichkeit zu schaffen, und genau das möchten wir im Kölner Haus vermitteln.

Gemeinsam haben wir das Glück, vier wunderbare Kinder zu haben, die das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt in unser Betrieb bringen. Das Kölner Haus ist für uns nicht nur ein Ort des Genusses, sondern auch ein Ort, an dem sich Menschen begegnen, austauschen und wohlfühlen können.

Unsere Küche ist authentisch gut bürgerlich. Die Produkte beziehen wir von Lieferanten aus der Region. Wir legen großen Wert darauf, die Aromen und Traditionen unserer Region in jedem Gericht widerzuspiegeln. ●

TANJA ZANGERL & BJÖRN WOLF
Pächter Kölner Haus

GESCHICHTEN AUS SERFAUS

DIE JUNGEN WILDEN

Wenn der Getreideacker abgeerntet war, die „Biarli“ nach Hause gefahren und im Stadel verstaubt waren, mussten wir Kinder noch den ganzen Acker abgehen und die letzten verlorenen Ähren aufklauben. Wir taten sie in einen grossen, flachen Korb - den „Fiattrskoarb“ - und brachten sie heim. Viele waren es nicht mehr, aber selbst die mussten noch vor dem Verderb bewahrt werden. Zu viel der Mühe und Arbeit, zu viel der Liebe und Sorgen waren bereits aufgewendet worden. Aber selbst ohne das wäre das Liegenlassen der Halme beinahe ein Sakrileg gewesen. „Das Brot ist etwas Heiliges, Kinder“, wurde uns schon in frühester Jugend immer wieder eingetrichtert. Diese Ähren kamen aber auch nicht zu den anderen, sondern sie wurden direkt an die Hennen verfüttert.

Es war Herbst geworden. Ein kühler Wind wehte. Der Schnee auf den Bergen ging nicht mehr weg. Die Herbstsonne war zwar angenehm mild, aber sie brachte den Schnee nun nicht mehr zum Schmelzen. Es war Zeit, den Acker vor dem Wintereinbruch umzufahren - zu pflügen. Die Getreidestoppeln mussten unter die Erde, damit sie über den Winter zu Humus verrotten konnten. Diese Arbeit mochte ich sehr gerne. Ich konnte vor den Kühen gehen und brauchte sie nur mit einer Hand an der „Tschungla“ zu führen. Die „Tschungla“ war eine Art Geschirr, das beide Kühe zu einem Gespann verband. Über den Hals - vor dem Widerrist - hatten beide Tiere das „Joch“ gelegt. Mit der „Omplatz“ (aus festen Lederriemen geflochtene Verbindungsschleife) und dem Setznagel waren die Zugtiere dann noch mit der Deichsel des Pfluges verbunden.

Die Kühe hatten das Ziehen schon in früher Jugend gelernt. Sie kannten alles und zogen den Pflug langsam und bedäch-

tig, aber stetig und vor allem, ohne sich dagegen zu wehren. Die Tiere mochten diese Arbeit wahrscheinlich so wie ich, denn sie liebten auch die Bewegung und die frische Luft.

Obwohl unser Grauvieh eine Rasse mit sozusagen „gemischter Leistung“ war (Milch, Fleisch und Arbeit), setzte man anderswo nicht die Kühe für die Arbeit ein, sondern Ochsengespanne (Ochsen sind kastrierte männliche Tiere). Möglicherweise konnten die Kühe mehr Milchleistung bringen, wenn sie nicht zur Arbeit herangezogen wurden. Aber in unserer Gegend konnte man sich den Luxus - für die Arbeit eigene Tiere zu halten - sowieso nicht leisten. Mein Vater und viele andere Bergbauern auch züchteten zwar die Ochsen, aber sie wurden dann als fertige Gespanne verkauft.

Ein fertiges Ochsengespann war es mit Sicherheit jedoch erst dann, wenn die Tiere auch das Ziehen gelernt hatten. Sie mussten funktionieren wie ein Uhrwerk. Willig, gleichmässig, Schritt um Schritt, wie ein richtiges und gutes Team und sie mussten in der Lage und daran gewöhnt sein, auch schwere Fuhren im unwegsamen und schwierigen Gelände zu bewegen. Die jungen Ochsen hatten den Sommer auf der Alm verbracht. Sie waren bereits vorher als Kälber kastriert worden und ich gewann die Überzeugung, dass nach dieser Operation nicht nur die Geschlechts-, sondern auch die Intelligenzentwicklung stehen geblieben sein musste, denn so dumm konnte man sich auf dem Weg von der Alm bis in den Stall wirklich nur anstellen, wenn man vollkommen verblödet war. Jedenfalls hatten mein zweiter Bruder Josef und ich alle Mühe mit dem Vieh und wir glühten beide - mehr aus Zorn als aus Anstrengung - als wir es endlich geschafft hatten.

Unser einzelner eineinhalbjähriger Ochse (rätoromanisch „Hoaler“) musste am nächsten Morgen auf den Markt gebracht werden - das war einige Orte weiter. Da das nur zu Fuss zu bewerkstelligen war, hatten mein Bruder und ich auch diese Aufgabe vom Vater übertragen bekommen. Um es kurz zu machen: Wir zogen das Vieh mehr, als es ging, und manchmal zog es auch uns, denn das Tier entwickelte in seiner Angst eine sagenhafte Kraft. In jedes Loch, in jeden Bach, ja sogar in den Inn (Fluss im Inntal) mussten wir mit ihm hinein, bis wir ihn endlich auf dem Markt und angehängt hatten.

Auf dem Markt sollte zu unserem „Hoaler“ ein gleichgearteter Geselle (!?) gefunden werden. Sie sollten in der Tat ein Paar werden. Dazu mussten sie in puncto Grösse, Haarfarbe, Zeichnung, Stellung und Grösse der Hörner usw. möglichst gut zusammen passen. Wenn das gelang, verkaufte entweder der Vater unseren „Hoaler“ an den Besitzer des anderen oder Vater kaufte den anderen. Also das Letztere passierte und wir zogen nun mit unserem Paar (!) ins heimliche Dorf zurück.

Damit war das Problem aber nicht gelöst, denn die beiden sollten in den

GESCHICHTEN WIE BERGKRISTALLE

Aus dem Buch „Geschichten wie Bergkristalle - aus dem Leben der Rätoromanen in Serfaus ... und andere“ von Sigmund Tschuggmall möchten wir euch, verehrte Lesende, die eine oder andere lustige Geschichte aus dem Leben der „Alten Serfauser“ näherbringen.

nächsten Tagen das Ziehen lernen. Beim Ablernen der jungen Ochsen musste ich dem Vater als sein ältester und kräftigster Sohn stets helfen. Obwohl mich diese Aufgabe mit grossem Stolz erfüllte, denn alle Leute konnten uns bei dieser Arbeit sehen und bewundern, war es das Abenteurlichste und Gefährlichste, was ich je erlebte.

Und damit wären wir beim Thema: Die „jungen Wilden!“

Noch an der Kette wurde den beiden jungen Ochsen – die praktischerweise im Stall nebeneinander angehängt waren – die „Tschungla“ angelegt (siehe oben!). Dann wurden sie ins Freie gebracht. Man brauchte es den Tieren selbstverständlich nicht zu verübeln, dass sie sich dabei nach Kräften wehrten. Sie bockten und drehten sich im Kreis um mich herum. Ich hatte alle Mühe, den Ring an der „Tschungla“ festzuhalten. Sie wussten ja nicht – Gott sei Dank! – was der Vater und ich vorhatten. Auch wenn sie es gewusst hätten – sie würden dafür kaum Verständnis aufgebracht haben. Nach längerem Geraufe und mit allen Tricks konnten wir den beiden endlich das „Joch“ (siehe oben!) auflegen. Es war ein sogenanntes „Wirgloch“ (von „würgen“ abgeleitet!), leichter und bedeutend weniger breit als das Joch der erwachsenen Tiere. Lediglich zum Pflügen und in Hanglagen verwendete man praktischerweise viel breitere Jöcher, um den Tieren das Gehen und die Arbeit zu erleichtern. Das „Gespann“ war nun angeschirrt. Jetzt kamen die beiden an die Deichsel. Ein Tier musste an die linke und eines an die rechte Seite der Deichsel. Genau so werden sie in Zukunft – sozusagen bei jedem Arbeitseinsatz – immer gehen, der eine links und der andere rechts. Um das Gespann mit der Deichsel, an der die Last hing, zu verbinden, brauchte man die „Omplatz“ (siehe oben!) und den Setznagel (ein dicker schwerer Eisennagel, der durch ein Loch in der Deichsel geschoben wird und das Gespann über die Omplatz mit der Last verbindet!). Die Last war ein mit Mist beladener „Grotta“ (ein kleiner einach-

siger Wagen, der zum Anlernen der Ochsen und in extremen Steillagen verwendet wird!).

Ich wusste, was jetzt kommen würde. Hinten stand der Vater und hielt sich am „Grotta“ fest. Ich stand vor den Tieren und umklammerte mit beiden Händen die Deichsel. Vater schwang die schwere Peitsche mit dem langen „Schmitz“ und dann folgte ein Knall wie von einem Gewehrschuss. Die erschreckten Tiere machten einen gewaltigen Satz nach vorne und dann ging sie los – die wilde Jagd. Vater konnte sich gerade noch am Holm des „Grotta“ halten und ich rannte um mein Leben. Hätte ich mich nicht an der Deichsel halten können, wäre ich wohl unter die Ochsen und unter den „Grotta“ geraten. Das hatten schon einige vor mir nicht überlebt.

Ich hatte schon fast keine Luft mehr, nur mit letzter Kraft konnte ich das rasende Gefährt auch noch steuern. Wir mussten den Weg hinauf – hinauf auf den Berg! Der Weg war schmal, links und rechts eine Böschung, zwei Jahrhunderte alte Spuren, in den Fels gegraben von den eisernen Rädern der „Grotta“ und der Leiterwagen. Der Berg und der steile Weg waren unsere einzige Chance. Irgendwann müsste den Viechern mit der Mistfuhre doch auch die Luft wegbleiben und die Urkraft ausgehen.

Zur Hälfte auf dem Berg – ich bekam schon keine Luft mehr, der Vater hatte seinen Griff am „Grotta“ schon längst aufgegeben und kam irgendwo hinten, schwer atmend, mit einem besorgten und ängstlichen Blick und mit seiner Peitsche nachgestolpert – war es dann so weit. Sie gaben auf – schwer atmend ihre Bäuche gingen wie Blasebalge und ihr Schweiß dampfte. Alle drei standen wir. Jetzt wollten wir nur noch Luft schöpfen. Langsam kam auch der Vater nach, mit Erleichterung in den Augen und seinem Mund entschlüpfte aus tiefster Seele ein „Tuifl, Teifl!“ Nach etwa

HOBBY-FOTOGRAFEN AUFGEPASST!

Wir suchen für jede Ausgabe von „D’Fauser Gemeindeinformation“ nach euren schönsten und außergewöhnlichsten Aufnahmen aus Serfaus. Ziel ist es, jede Ausgabe mit einem schönen und vielleicht nicht alltäglichen Titelfoto zu schmücken. Dabei muss bzw. sollte es nicht unbedingt ein touristisches Foto (Postkartenmotiv) sein, es können auch mal andere Seiten des Ortes beleuchtet werden! Dass viel Potenzial gegeben ist, beweisen viele von euch auf den sozialen Medien, wo immer wieder ganz tolle Aufnahmen von euch auftauchen!

Lasst doch bitte auch die weniger technikaffinen Einheimischen daran teilhaben! DANKE!

Wir freuen uns auf eine wunderschöne Mischung aus Landschaftsbildern, Tierfotos, Nahaufnahmen und einmaligen Schnapshots aus allen vier Jahreszeiten. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, die eingereichten Fotos müssen aber folgende Voraussetzungen erfüllen:

- » Die Motive müssen aus Serfaus stammen.
- » Der Fotograf muss das Foto selbst gemacht und die Bildrechte haben.
- » Druckauflösung: mindestens 300 dpi bzw. 4928 x 3264 Pixel (kann jedes Smartphone!).

Gerne könnt ihr eure Fotos jederzeit an gemeindezeitung@serfaus.gv.at senden! Wir freuen uns auf viele Einsendungen!

zehn Minuten hatte wir uns wieder beruhigt. Auch unsere beiden jungen „Wilden“ waren nun viel zahmer geworden. Mit einem sanften Peitschenschwung, ohne die Tiere zu treffen, mit ein bisschen Ziehen an der „Tschungla“ und mit einigen beruhigenden, kehligen Lauten meinerseits begannen sie wieder, sich zu bewegen. Zwar immer noch schnell und ruckweise, aber doch einigermaßen vernünftig, zogen sie den „Grotta“ mit dem Mist, von dem wir inzwischen bei der wilden Fahrt doch einiges verloren hatten, gänzlich ans Ziel. Wir luden den Mist in unserer Wiese ab.

Den Berg hinunter wurden beide Räder mit schweren Ketten blockiert, um

das Gefährt zu bremsen. Das war unser „russisches“ Bremssystem. Es war unkompliziert, wirksam und unheimlich robust. Niemand hatte ein anderes. Die Rückkehr zum Haus war einigermaßen friedlich. Sie rannten nicht mehr, aus ihren Augen glänzte nicht mehr der Trotz und die kalte Wut. Wir hatten ihnen die „Schneid“ abgekauft.

Für diesen Tag hatten wir alle genug. Er war ja erfolgreich gewesen und es war nichts passiert. Aber am nächsten Tag ging es weiter und auch am übernächsten. Unsere beiden „Wilden“ waren zahm geworden. Sie wehrten sich nun kaum mehr gegen die „Tschungla“ und beim „Onsötza“ (Anspannen). Sie zogen

sogar den vollbepackten „Grotta“ ohne Probleme auf den Berg. Schnell lernten sie die Arbeit und man konnte sehen, dass es ihnen allmählich Spass machte.

Am dritten Tag – beim Abladen der letzten Fuhre – sagte mein Vater: „I denk latz giah sa guat“ (ich denke jetzt gehen sie gut) – und als wir so standen, hob der eine der jungen Ochsen seinen Kopf und berührte mich mit seinem Maul. Es war feucht und kühl. Ich liess ihm meine Hand und da steckte er seine Zunge heraus und leckte sie ab. Es fühlte sich an wie ein Reibeisen – aber ich fühlte noch etwas ganz anderes ... ●

SIEGMUND TSCHUGGMALL

LEBERKNÖDELSUPPE

Zum Nachkochen.

ZUTATEN FÜR DIE RINDSSUPPE

- » 100 g Rindsknochen
- » Karotten, Sellerie, Lauch und Zwiebel
- » 2 Liter Wasser
- » Salz, Pfeffer

ZUTATEN FÜR DIE KNÖDEL

- » 180 g faschierte Schweins- oder Rindsleber
- » 250 g Knödelbrot
- » 250 g Milch
- » 2 Eier
- » Petersilie
- » Salz
- » Zwiebel
- » Majoran

ZUBEREITUNG

Für die Rindssuppe wird das Gemüse klein geschnitten und in einem Topf scharf angebraten, gemeinsam mit den Rindsknochen, Salz und Pfeffer wird alles mit Wasser aufgegossen und zum Köcheln gebracht.

Für die Knödel werden alle Zutaten in eine große Schüssel gegeben und miteinander verknetet. Anschließend werden aus der Masse Knödel geformt und über Dampf gegart.

Mahlzeit!





SPORTCLUB SERFAUS

SEKTION FUSSBALL

Auch diesen Sommer war wieder einiges los am Fußballplatz in Serfaus. Mit Beginn dieser Spielzeit hat Rudi Sommergut die Verantwortung für den Fußballplatz Serfaus übernommen.

Die Kampfmannschaft der neu gegründeten SPG Oberland West hat in der

Vorbereitung für die neue Spielsaison 3x wöchentlich in Serfaus trainiert. Es wurde auch das erste Meisterschaftsspiel der Kampfmannschaft und 1B gegen den SC Mils in Serfaus ausgetragen. Das zweite Meisterschaftsspiel gegen die SVg Mayrhofen musste aufgrund der starken Regenfälle kurzfristig abgesagt werden.

Auch einige Nachwuchsmannschaften der SPG Oberland West haben in Serfaus trainiert oder es wurde zwecks Teambuilding auch gemeinsam gegrillt oder auch in der Kabine übernachtet. Weiters wurden auch Nachwuchsspiele ausgetragen. In der restlichen Herbstsaison finden auch noch weitere Meisterschaftsspiele der U9 und U10 statt. Die genauen Termine werden dafür rechtzeitig über den Social-Media-Kanal des SC Serfaus bekannt gegeben.

Aufgrund der optimalen Trainingsbedingungen am Fußballplatz in Serfaus war auch wieder die SG Altheim Ende Juli zum einwöchigen Trainingslager

hier. Zum Abschluss des Trainingslagers wurde ein Freundschaftsspiel gegen die SPG Oberland West ausgetragen. Anfang September war zudem der VfR Aalen mit zwei Nachwuchsmannschaften (U16 + U13) in Serfaus im Trainingslager. Auch dort wurden wieder Testspiele ausgetragen, etwa gegen den FC Wacker Innsbruck, eine Tirol-Auswahl sowie gegen die FG Schönwies-Mils.

Während der Sommermonate fand jeden Freitag auch das „Sommer-Fußball-Camp“ statt, bei dem fußballbegeisterte Einheimische und Urlauber dabei waren, egal ob Jung oder Alt.

An dieser Stelle möchten sich Rudi und Daniela auch noch bedanken für die zahlreichen Besucher des Sportplatz-Cafes, bei den fleißigen freiwilligen Helfern, ohne die es nicht möglich wäre, sowie bei Philipp Thurnes für die Einschulung und Übergabe. ●

DANIELA SOMMERGUT
SC Serfaus





Der Spendenscheck über 2.336 Euro wurde am letzten Schultag im Beisein aller Schülerinnen und Schüler übergeben.

MITTELSCHULE SERFAUS-FISS-LADIS

WOLFSEELAUF FÜR KITZRETTUNG

Das vielfältige Programm der letzten Schulwoche startete an der Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis mit dem Wolfsee-Lauf zu Gunsten des Vereins Kitzrettung Tiroler Oberland.

Der Charity-Lauf stand somit dieses Jahr ganz unter dem Stern des Tierschutzes. Der Verein hat seine Tätigkeit den Schülerinnen und Schülern an der Schule Mitte Juni vorgestellt.

Alle Schülerinnen und Schüler bemühten sich um Patenschaften. Die gefundenen Patinnen und Paten spendeten für jede gelaufene Runde 2 Euro. Unsere Direktorin Frau Heiß erklärte sich bereit, jede Runde, die über die 14. Runde hinaus ging, persönlich als Spendenpatin zu übernehmen.

Bei herrlichem Wetter liefen die Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen sowie der

eine oder andere Elternteil weit mehr als 1.000 Runden um den Wolfsee und sammelten dabei einen Spendenbetrag von 2.336 Euro.

Am letzten Schultag wurde Heini Althaler im Beisein aller Schülerinnen und Schüler der Spendenscheck übergeben. ●

SANDRA **ACHENRAINER**
Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis





KINDERKRIPPE UND KINDERGARTEN SERFAUS

SOMMERZEIT IN DER KINDERKRIPPE UND IM KINDERGARTEN

Wie bestimmt schon viele von euch wissen, haben bei uns die Kinderkrippe und der Kindergarten auch im Sommer geöffnet. Im Sommer versuchen wir dem Alltag ein bisschen zu entfliehen und bieten den Kindern ein abwechslungsreiches Programm an. Wir sind viel im Freien draußen und gestalten

auch die Regentage nach den Wünschen der Kinder. Auch die Schüler können an einem spannenden Ferienprogramm teilnehmen. Was wir alles erlebt haben, seht ihr am besten an den Bildern.

Am 11. September haben wir wieder mit dem regulären Betreuungsjahr gestartet.

36 Kinder besuchen den Kindergarten und in der Kinderkrippe starten nach und nach neue Kinder mit der Eingewöhnung. Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit vielen schönen Momenten und Erlebnissen. ●

Kinderkrippe und Kindergarten Serfaus





© Freiwillige Feuerwehr Serfaus



FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS

FLAMMENDES SPEKTAKEL UND GEMEINSCHAFTSGEIST: RÜCKBLICK AUF DAS SOMMERNACHTSFEST

Das Sommernachtsfest der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus war ein voller Erfolg und hinterließ bei den Besuchern unvergessliche Eindrücke.

Mitte Juli versammelten sich sowohl Einheimische als auch Gäste in großer Zahl in der Feuerwehrrhalle Serfaus, um einen abwechslungsreichen Nachmittag und Abend zu verbringen und die Arbeit der Feuerwehr hautnah zu erleben.

Das Programm bot eine Vielzahl von spannenden Aktivitäten und Vorführungen, die Jung und Alt gleichermaßen begeisterten. Die Feuerlöschübung war eine der fesselndsten Attraktionen, bei der die Feuerwehr von Brandschutz-Service Feuchter unterstützt und begleitet wurde. So konnten verschiedene Feuerlöscher und Herangehensweisen im simulierten Brandfall ausprobiert werden, dies kann dazu beitragen, in realen Situationen Leben und Sachwerte zu schützen.

Die Möglichkeit, mit der Drehleiter zu fahren, war für viele BesucherInnen ein

absolutes Highlight. Der Blick von oben auf die idyllische Berglandschaft bot eine atemberaubende Kulisse und vermittelte den Gästen einen Eindruck davon, was es bedeutet, ein Teil des Teams der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus zu sein.

Die Fahrzeugbesichtigung ermöglichte den BesucherInnen einen Einblick in die technische Ausstattung der Feuerwehr. Von modernen Löschfahrzeugen bis hin zu spezialisierten Fahrzeugen konnten

die BesucherInnen die Ausrüstung begutachten und erfuhren dabei auch mehr über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.

Das Fest bot aber nicht nur faszinierende Vorführungen und Technik, sondern auch eine gemütliche Atmosphäre. Die Kameraden hatten für köstliche Speisen und erfrischende Getränke gesorgt, die von den Gästen dankbar angenommen wurden. Das gesellige Beisammensein





und die Gespräche mit den Feuerwehrleuten ließen den Abend zu einem gelungenen Gemeinschaftsevent werden. Auch musikalisch wurden die BesucherInnen von den „Rieder Gipfelstürmern“ perfekt unterhalten.

Insgesamt war das Sommernachtsfest der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus ein großer Erfolg. Die Veranstaltung trug dazu bei, das Verständnis für die Arbeit der Feuerwehr zu stärken und die Wertschätzung für ihre wichtige Rolle in der Gemeinde zu steigern. Ein herzliches Dankeschön an die engagierten Feuerwehrleute, die diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben! ●

DANIEL SCHWARZ
Freiwillige Feuerwehr Serfaus



SPG OBERLAND WEST

WE ARE SPG OBERLAND WEST

Der eine oder andere hat es vielleicht schon bemerkt, am Fußballplatz in Serfaus und in der Sektion hat sich dieses Jahr einiges verändert. Auch in der Zusammenarbeit mit unserer Spielgemeinschaft Prutz/Serfaus gibt es Neues. Neuer Sektionsleiter Fußball im Sportclub Serfaus ist Rudi Sommergut. Er trainiert schon länger die Kinder in verschiedenen Altersgruppen und kümmert sich seit dem Frühjahr nun vollends um den Fußballplatz. Tatkräftig unterstützt wird er von seiner Familie und auch das Hotel Alfa steht hinter ihm.

Die SPG Prutz/Serfaus wurde im Juni beidseitig aufgelöst, um eine neue SPG zu gründen. Wir freuen uns, euch hiermit offiziell über die Gründung der Spielgemeinschaft Oberland West – kurz SPG OBERLAND WEST – informieren zu dürfen.

Die SPG OBERLAND WEST ist eine Kooperation der Sportvereine aus Prutz, Ried und Serfaus (vormals SPG Prutz/Serfaus und SV Raiba Ried). Da lt. Statuten des ÖFB/TFV im Kampfmannschaftsbereich nur zwei Trägervereine für eine Kooperation genannt werden dürfen (im Nachwuchs bis zu vier Vereine), wurde für diese Kooperation der Vereinsname SPG OBERLAND WEST gewählt. Jedoch ist es uns sehr wichtig, zu betonen, dass alle drei Kooperationsvereine in dieser Konstellation gleichberechtigt sind und der Ausschuss der SPG OBERLAND WEST aus Mitgliedern aller drei Trägervereine besteht.

Der Sportclub Serfaus, der Sportverein Prutz und der Sportverein Ried bleiben im Hintergrund drei eigenständige Vereine mit mehreren Sektionen. Die

Kooperation in der SPG OBERLAND WEST beschränkt sich auf die Sektion Fußball.

Das Erfolgsprojekt SPG OBERLAND WEST gibt es im Nachwuchsbereich bereits seit 2012. Es freut uns sehr, dass wir dieses Erfolgsprojekt nun auch auf den Kampfmannschaftsbereich ausdehnen konnten. Im Meisterschaftsbetrieb des TFV werden wir in der kommenden Spielzeit 2023/24 vom Kampfmannschaftsbereich bis zum Fußball-Kindergarten unter dem Vereinsnamen SPG OBERLAND WEST mit insgesamt 19 Mannschaften (2 Kampfmannschaften und 17 Nachwuchsteams) antreten. Unsere erste Kampfmannschaft wird in der HYPO Tirol Liga agieren und unsere zweite Kampfmannschaft spielt in der 1. Klasse West.

Die Heimspiele werden auf den Sportplätzen in Prutz, Ried und Serfaus stattfinden.

Ebenfalls befindet sich eine Website für die SPG OBERLAND WEST gerade im Aufbau. ●

SPG Oberland West





© BFV Landeck, Fabian Schirgi



FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS

SERFAUSER FEUERWEHR STARK IM BEZIRK LANDECK VERTRETEN

Das Jahr 2023 ist sicher auch ein besonderes für die Freiwillige Feuerwehr Serfaus: So wurden zwei Kameraden in den Bezirksausschuss gewählt bzw. bestellt und lenken nun auch die Feuerwehrgeschicke im Bezirk Landeck mit.

NEUER BEZIRKSKASSIER KARL HEYMICH

Beim Bezirksfeuerwehrtag am 28. April in Fiss wurde Karl Heymich von der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus in die wichtige Position des Bezirkskassiers gewählt. Mit ihm startete auch ein komplett neues Bezirkskommando durch: So wurde neben ihm auch Simon Schwendinger (FF Fiss) als neuer Bezirksfeuerwehrkommandant, Thomas Ladner (FF Kappel) als Bezirksfeuer-

wehrkommandant Stellvertreter und Andreas Hauser (FF Pians) als Bezirks-schriftführer gewählt.

Als Kassier wird er sicherstellen, dass die finanziellen Ressourcen der Feuerwehren im Bezirk Landeck optimal verwaltet werden. Sein Fachwissen und seine finanzielle Expertise, welche er schon als Kassier in der Feuerwehr Serfaus unter Beweis stellte, sind von unschätzbarem Wert für die Gewährleistung eines reibungslosen Betriebs und die Finanzierung wichtiger Projekte.

SAMUEL AUER – FÖRDERUNG DER JUGEND

Samuel Auer aus Serfaus erhielt eine besondere Auszeichnung für sein Engagement bei der Feuerwehrjugend: Er wurde

als neuer Sachgebietsleiter „Feuerwehrjugend“ in den erweiterten Bezirksausschuss bestellt und noch bevor die erste erweiterte Bezirksausschusssitzung stattfand, zum Brandmeister befördert. Er wird nun als neuer Sachgebietsleiter der Jugendfeuerwehr weiterhin die Jugendlichen in Serfaus und im gesamten Bezirk Landeck ermutigen und leiten. Die Feuerwehrjugend ist die Zukunft der Feuerwehr, und Samuel Auer spielt eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung dieser jungen Mitglieder auf ihre zukünftigen Aufgaben.

Die Beförderungen und die Wahl von Karl Heymich und Samuel Auer in das Bezirkskommando bzw. in den erweiterten Bezirksausschuss sind nicht nur eine Ehre für die Feuerwehr Serfaus, sondern auch ein Zeichen der Anerkennung für ihre bedeutende Rolle im Bezirk Landeck. So sind sie nicht nur bereit, in Notfällen zu helfen, sondern auch, Verantwortung für die Zukunft der Feuerwehr und die Sicherheit der Gemeinschaft über die Gemeindegrenzen hinaus zu übernehmen.



DANIEL **SCHWARZ**
Freiwillige Feuerwehr Serfaus



Die Neuwahlen bestätigten bestehende Mitglieder in wichtigen Positionen und führten gleichzeitig neue Gesichter in Schlüsselpositionen ein.

JUNGBAUERNSCHAFT SERFAUS

FRISCHER WIND – JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER JUNGBAUERNSCHAFT MIT NEUWAHLEN

Die Jahreshauptversammlung der Jungbauernschaft Serfaus brachte durch die Neuwahlen am 09. September 2023 eine Veränderung innerhalb der Reihen. Am Samstagabend begrüßte Obmann Sandro Waldner stolze 15 Mitglieder sowie zahlreiche Ehrengäste, darunter Bürgermeister Paul Greiter, Ortsbäuerin Margit Partl, Ortsbauernobmann Christoph Jung und weitere Unterstützer der Jungbauernschaft.

In seiner Ansprache blickte Obmann Sandro Waldner auf die Entwicklungen der letzten drei Jahre zurück. Dabei betonte er die gemeinsamen Erfolge und die ehrenamtliche Arbeit der Jungbauernschaft zur Förderung des Dorflebens und der Gemeinschaft.

Die Gebietsobleute Gabriel Wieser und Corinna Achenrainer hielten ein informatives Wahlreferat ab, bei dem das Motto der Jungbauernschaft/Landjungend „UNSIHTBAREN MEHRWERT SICHTBAR MACHEN“ im Fokus stand. Dieses Motto unterstreicht die Bedeutung, sowohl offensichtliche als auch verborgene Schätze unserer Heimat und Kultur zu erkennen und zu schätzen.

„NEUE“ FUNKTIONÄR:INNEN NACH DEN NEUWAHLEN

Die Neuwahlen haben zu einer Veränderung innerhalb des Ausschusses geführt. Folgende Funktionär:innen wurden gewählt:

- » *Obmann: Sandro Waldner*
- » *Obmann Stv.: Manuel Stadelwieser*
- » *Ortsleiterin: Nina Lechleitner*
- » *Ortsleiterin Stv.: Angelika Wachter*
- » *Schriftführer: Patrick Wachter*
- » *Kassier: Elisa Oberacher*
- » *Kassaprüfer: Johannes Monz und Marco Spiss*
- » *Beisitzer: Manuel Kirschner, Tom Schlierenzauer, Lukas Lechleitner, Anna Oberacher und Adrian Mayer*

Die Neuwahlen bestätigten bestehende Mitglieder in wichtigen Positionen und führten gleichzeitig neue Gesichter in Schlüsselpositionen ein.

Die Präsenz der neuen Mitglieder verdeutlicht, dass junge Menschen sich leidenschaftlich für diese Organisation engagieren und sich dafür einsetzen möchten, den „unsichtbaren Mehrwert“ ihrer Heimat und Kultur sichtbar zu machen.

Die Versammlung wurde durch herzliche Grußworte der Ehrengäste bereichert. In ihren Ansprachen blickten sie nicht nur auf ihre eigene Zeit als Mitglieder der Jungbauernschaft zurück, sondern drückten auch ihre Anerkennung für die frischen Impulse und das Engagement der neuen Vorstandsmitglieder aus. Sie gratulierten dem „neuen“ Ausschuss und wünschten dem Verein eine erfolgreiche Zukunft.

Die Jahreshauptversammlung war nicht nur ein Rückblick auf vergangene Erfolge, sondern auch ein Neuanfang voller Begeisterung und Vorfriede auf das, was noch kommen wird. Die Mitglieder bleiben entschlossen, ihre Mission fortzusetzen und die ländliche Gemeinschaft zu stärken.

Wir sind gespannt darauf, gemeinsam die kommenden Herausforderungen anzugehen und den „unsichtbaren Mehrwert“ unserer Heimat in den nächsten Jahren weiterhin sichtbar zu machen. ●

PATRICK **WACHTER**
Schriftführer Jungbauernschaft Serfaus



VOLKSSCHULE SERFAUS

UNSERE ERSTELER

In der Volksschule sind am 11. September 13 Kinder zum ersten Mal in die Schule gekommen. Es sind sechs Mädchen und sieben Buben, die mit uns Zweitlern nun zusammen in eine Klasse gehen. Lea, Maria, Nina, Pia, Selina, Valentina, Aaron, Eduard, Felix, Gabriel, Maximilian, Michael und Noel kamen mit ihren Eltern in die Schule und wir begrüßten sie mit einem Lied. Auch vom

„Kleinen Wir“, das für unsere Gemeinschaft wichtig ist, haben wir ein Buch vorgelesen. Die SchulanfängerInnen hatten ihre Schultüten mit und die gefielen uns sehr. Wir haben uns sehr gefreut, weil wir sie alle schon vom Kindergarten kennen. Auch auf dem Spielplatz haben wir uns schon manchmal getroffen. Sie lernen mit dem Karibu und den Lehrerinnen schreiben, lesen, rechnen und wir

wollen gemeinsam singen, spielen und turnen. Wir freuen uns, den neuen SchülerInnen die Schulregeln zu zeigen und ihnen zu helfen. Wir finden die Schule cool und lustig.

Die Zweitler sind Alessia, Tereza, Jonas, Matteo, Max.

Volksschule Serfaus

JUNGBAUERNSCHAFT SERFAUS

SERFAUS ALMFEST 2023: EINE FEIER, DIE SELBST DER REGEN NICHT STOPPEN KONNTE

Das diesjährige Almfest auf der Sportalm fand trotz des regnerischen Wetters statt. Ein Ehepaar zeigte sich besonders unerschütterlich und tanzte bei den Liedern des „Romantik Express“ auch im Regen weiter. Die Gemeinschaft hielt trotz der Widrigkeiten fest zusammen, und alles lief reibungslos Hand in Hand.

Wir möchten uns herzlich bei ALLEN BesucherInnen bedanken, welche trotz der ungünstigen Wetterbedingungen gekommen sind und uns unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt auch der Seilbahn Komperdell Serfaus, die uns die Möglichkeit gegeben hat, den Terrassenbereich inkl. Schirm nutzen zu können.

Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Jahr und hoffen auf besseres Wetter. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass das Almfest zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde!

PATRICK WACHTER
Schriftführer Jungbauernschaft Serfaus



7SCHICHTA

GEMÜTLICHE GENERALVERSAMMLUNG IM SKATEPARK SERFAUS

Der Skateboard Verein „7Schichta“ aus Serfaus lud am 10. September zur Generalversammlung unter dem Motto „Chill & Grill“ im Serfauser Skatepark ein.

Einige skateboardbegeisterte Kinder und jung gebliebene Erwachsene vom ganzen Sonnenplateau erschienen an diesem schönen und sonnigen Tag. Um den Sommer feierlich zu beenden, durfte eine anschließende gemeinsame Skate-Session nicht fehlen.

Die SkaterInnen, ob jung oder alt, zeigten bei der „Goodies for Tricks“-Session alles, was sie konnten, und wurden reichlich mit Sachpreisen für ihre großartige Leistung belohnt. Die BesucherInnen konnten das Spektakel bei Wurst und kaltem Getränk aus nächster Nähe begeistert verfolgen. Anschließend fand noch ein „Highest Ollie“-Wettbewerb unter den Erwachsenen statt, bei dem derjenige gewinnt, der mit dem Skateboard über die meisten gestapelten Skateboards springt.

Alles in allem war es ein gelungener Tag mit jeder Menge Spaß, guter Musik und vielen glücklichen Menschen .

Der Skateboard Verein 7Schichta bedankt sie recht herzlich bei all den Mitgliedern, HelferInnen und den fleißigen Kids, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die die Begeisterung für diese großartige Sportart weiter hochleben lassen. ●

BENJI ZECHNER
7Schichta





© Walter Hochenegger



SENIORENBUND ORTSGRUPPE SERFAUS

NACHMITTAGSAUSFLUG **AUF** SCHÖNJÖCHL

4 o SeniorInnen nahmen am Mittwoch, den 26. Juli, am Ausflug aufs Schönjöchel in Fiss teil.

Um 13 Uhr fuhr man mit einem Gemeinschaftsbus zur Talstation Schönjochbahn. Bei der Bergstation angekommen, wanderten 15 TeilnehmerInnen zum Schönjoch Kreuz. Die Nichtwanderer wurden im Panoramarestaurant Berg-Diamant von der Führung der Fisser Bergbahnen, Benny Pregenzer, Mag.

Hansjörg Geiger, Georg Geiger und vom Restaurantleiter Philipp Kaschnig begrüßt. Auch die Fisser Seniorengruppe traf sich im Restaurant und gesellte sich zu den Fausern dazu. Da das Wetter kalt und stürmisch war, kamen die Wanderer bald wieder zurück. Ein Schnapperl, im Schirm beim Schönjoch Kreuz, spendiert von Anni zum Namenstag, war für eine Aufwärmung gut. Im BergDiamant wurde man mit Kaffee, Kuchen und verschiedenen Getränken bestens versorgt. Für

die großzügige Einladung gebührt den Bergbahnen Fiss ein herzliches Dankeschön. An einem regen Gesprächsaustausch zwischen den SeniorInnen Serfaus und Fiss fehlte es nicht. Um 16 Uhr nahm dann der gelungene Ausflug mit der Talfahrt und Heimfahrt mit dem Bus ein Ende. ●

WALTER HOCHENEGER
Obmann Ortsgruppe Serfaus

HERBSTPROGRAMM 2023 FÜR DIE FAUSER SENIORINNEN UND SENIOREN

SENIORENHUANGART

- » Seniorenhuangart im Foyer bei Melitta beim Kulturhaus (ab und zu mit Musikprogramm)
- » **Termine für Herbst 2023:**
- » Mittwoch, 4. Oktober
- » Mittwoch, 8. November
- » Mittwoch, 6. Dezember

THEATERBESUCH

- » Theaterbesuch für SeniorInnen ist am Sonntag, den 8. Oktober, um 16.00 Uhr im Kulturhaus.

TÖRGGELN

- » Ein gemeinsames Törggelen ist für den November geplant. Eine Ausschreibung dazu erfolgt.

ADVENTAUSFLUG

- » Ein zweitägiger Adventausflug nach Salzburg wird für Ende November ins Auge gefasst. Ein Besuch der Stille-Nacht-Museen in Hallein, Wagrain und Mariapfarr sowie der Besuch des Christkindlmarks beim Salzburger Dom wären am Programm. Wir versuchen diese Tage locker und stressfrei zu gestalten, Museen können alle angefahren werden, Hotel für Übernachtung wird organisiert. Der Ausschuss ersucht, die Termine im Auge zu behalten, und hofft auf zahlreiche Teilnahme.



SENIORENBUND ORTSGRUPPE SERFAUS

SALZKAMMERGUTFAHRT DER SENIORINNEN SERFAUS

Vom 21. bis zum 23. August ging es für die Serfauser Seniorinnen und Senioren ins Salzkammergut.

1. TAG: SERFAUS – BAD ISCHL

Um 6 Uhr wurden die 30 TeilnehmerInnen in Serfaus und etwas später die Einsteiger in Ried und Prutz mit einem Rietzler-Komfortbus von Idealtours abgeholt. An der Autobahnraststätte in Vomp gab es eine kurze Einkehr. Die Anreise ging dann weiter an den Wolfgangsee, wo eine Schifffahrt von St. Gilgen nach St. Wolfgang eingeplant war. Zum Mittagessen im „Weißen Rössl“ gab es geschneitztes Stroganoff.

Nach einem kurzen Bummel führte die Reise nach Bad Ischl. Im Eurothermen-Resort Hotel wurden die Zimmer bezogen. Hier hatte man freien Eintritt für die Wellnessanlagen des Hotels und die Therme Bad Ischl. Mit zweimal Frühstücksbuffet und zweimal 5-Gang-Wahlmenü wurde man kaiserlich verwöhnt.

2. TAG: AUSSEER LAND

Vormittags führte die Reise ins Ausseer Land nach Bad Aussee. Die Weiterfahrt, dem Grundlsee entlang, war sehr interessant. Zur Nachmittagsjause war man im Hotel zurück. Die freie Zeit konnte dann jeder selbst gestalten. Nach dem gemeinsamen Abendessen spielten 3 Musiker in der Hotelhalle auf.

3. TAG: HALLSTATT – SERFAUS

Nach dem Frühstück wurde das Gepäck im Bus verstaut und die Fahrt ging nach Hallstatt. Bei einer Kurzführung durch Hallstatt wurde Interessantes über den Salzabbau von früher und über die heutige Zeit berichtet. Es gab auch einen Einblick in das Beinhaus und seine Geschichte. Mit der Standseilbahn „Welterbeblick“ ging es hinauf zum Rudolfssturm. Dort gibt es eine spektakuläre Aussichtsplattform mit einzigartigem Ausblick. Nach dem gemeinsamen Mittagessen führte uns die Salzbergbahn wieder ins Tal, wo der Bus für die Heim-

fahrt wartete. Eine kurze Rast wurde in Ellmau eingelegt.

Das Wetter spielte an allen Tagen bestens mit. Für alle Beteiligten war es ein schöner und geselliger Ausflug. ●

WALTER HOCHENEGER

Obmann Ortsgruppe Serfaus

HERZLICHE GRATULATION!

Die Serfauser SeniorInnen möchten Frau **Adelheid Mark** zum 85. Geburtstag recht herzlich gratulieren und wünschen ihr viel Gesundheit, sodass sie noch viele Jahre im Kreise ihrer Familie und bei den SeniorInnen verbringen kann.

Die bisherige Sommersaison 2023 in Tirol zeigte ein erfreuliches Bild.

© Serfaus-Fiss-Ladis Marketing GmbH, damitzangerl.com



SERFAUS-FISS-LADIS

STARKER TOURISMUS TROTZ HERAUSFORDERUNGEN IM SOMMER 2023

Die Tourismusstatistik für Tirol im Zeitraum von Mai bis Juli 2023 bietet eine detaillierte Übersicht über die Ankünfte und Übernachtungen in dieser malerischen österreichischen Region während des Frühsommers bis zum Hochsommer. Hier werfen wir einen genaueren Blick auf die Performance von Tirol, insbesondere mit Schwerpunkt auf den Orten Serfaus, Fiss und Ladis sowie ihrem Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis. Zudem betrachten wir die TOP 5 der Orte im Bezirk Landeck.

ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Im Zeitraum von Mai bis Juli 2023 verzeichnete Tirol insgesamt etwa 5,6 Millionen Übernachtungen. Dies entspricht einem leichten Rückgang von etwa 1,6 % im Vergleich zu den gleichen Monaten im Jahr 2019, jedoch einem erheblichen

Anstieg von ca. 3,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Ankünfte stieg sowohl im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3,2 % als auch gegenüber 2019 um etwa 3,6 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im Juli bei 3,69 Tagen und blieb damit auf dem Niveau des Vorjahres, lag jedoch etwa 5 % unter dem Niveau von 2019.

Es ist bemerkenswert, dass Ferienwohnungen und Campingplätze in dieser Saison starke Zuwächse bei den Übernachtungen verzeichneten, was auf ein gesteigertes Interesse an individuellen Unterkünften und Naturerlebnissen hinweist.

SOMMERSAISON 2023: EINE POSITIVE ENTWICKLUNG

Die bisherige Sommersaison 2023 in

Tirol zeigte ein erfreuliches Bild, mit einem Anstieg von etwa 1,8 % bei den Übernachtungen auf rund 10,6 Millionen und einem Anstieg von 2,1 % bei den Ankünften auf etwa 3,1 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 3,45 Tagen blieb nahezu identisch im Vergleich zur Sommersaison 2019.

Vergleicht man diese Zahlen mit demselben Zeitraum im Jahr 2022, so zeigt sich ein bemerkenswerter Anstieg von etwa 7,2 % bei den Ankünften und etwa 4,7 % bei den Übernachtungen. Dies unterstreicht das gestiegene Vertrauen der Reisenden in die Attraktivität Tirols als Sommerreiseziel.

HERKUNFTSLÄNDER DER GÄSTE

Die Herkunftsländer der Gäste in Tirol sind vielfältig. Deutsche Gäste führten

die Liste an, mit etwa 1,6 Millionen Übernachtungen, gefolgt von den Niederlanden und der Schweiz samt Liechtenstein. Belgien trug ebenfalls zur positiven Statistik bei.

SERFAUS, FISS UND LADIS: EIN GENAUERER BLICK AUF DIE ZAHLEN

Die Orte Serfaus, Fiss und Ladis, die zusammen den Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis bilden, verzeichneten bis Juli 2023 insgesamt 31.824 Übernachtungen. Dies entspricht zwar einem leichten Rückgang von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr, ist jedoch insgesamt ein stabiles Ergebnis.

Ein Grund für diesen Rückgang könnte die allmähliche Lockerung der Reisebedingungen und die Aufhebung von COVID-19-Maßnahmen sein. Während die Pandemie weiterhin eine Rolle im Reiseverhalten spielte, konnten einige Reisende aufgrund der gelockerten Bedingungen andere Regionen in Betracht ziehen.

Fiss verzeichnete einen Rückgang von 11,3 % bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr, während Serfaus einen Rückgang von 2,7 % verzeichnete. Ladis hingegen konnte mit einem Rückgang von 1,3 % etwas stabiler bleiben.

Der Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis, der die drei Orte vertritt, verzeichnete in der bisherigen Sommersaison 2023 einen Rückgang von 7,1 % bei den

Ankünften und einen Rückgang von 3,2 % bei den Übernachtungen.

DIE TOP 5 TOURISMUS-REGIONEN IM BEZIRK LANDECK VON MAI BIS JULI 2023

Die Statistik für den Bezirk Landeck im Zeitraum von Mai bis Juli 2023 zeigt eine Vielzahl von Tourismusregionen mit unterschiedlichen Leistungszahlen. Hier sind die TOP 5 dieser Regionen:

Serfaus-Fiss-Ladis – Trotz eines leichten Rückgangs von 7,1 % bei den Ankünften und 3,2 % bei den Übernachtungen belegt Serfaus-Fiss-Ladis den ersten Platz mit 67.714 Ankünften und 365.901 Übernachtungen. (Tirol Platz 10)

Tiroler Oberland – Die Region Tiroler Oberland belegt den zweiten Platz mit 92.674 Ankünften und 338.519 Übernachtungen. Dies entspricht einem Anstieg von beeindruckenden 5,1 % bei den Ankünften und 4,6 % bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr. (Tirol Platz 11)

Paznaun-Ischgl – Auf dem dritten Platz liegt Paznaun-Ischgl mit 43.542 Ankünften und 173.542 Übernachtungen, obwohl die Region einen Rückgang von 8,8 % bei den Ankünften und 10,5 % bei den Übernachtungen verzeichnete. (Tirol Platz 26)

St. Anton am Arlberg – Auf dem vierten Platz liegt St. Anton am Arlberg mit 45.980 Ankünften und 128.967 Über-

nachtungen. Die Region verzeichnete einen Anstieg von 5,6 % bei den Ankünften und beeindruckenden 10,6 % bei den Übernachtungen. (Tirol Platz 31)

Tirol West – Tirol West erreicht den fünften Platz mit 37.052 Ankünften und 70.549 Übernachtungen. Die Region verzeichnete einen bemerkenswerten Anstieg von 11,6 % bei den Ankünften und 7,9 % bei den Übernachtungen. (Tirol Platz 34)

Diese TOP 5 Regionen im Bezirk Landeck tragen erheblich zur Tourismusstatistik von Tirol bei und zeigen die Vielfalt und Attraktivität dieser Region für Sommerreisende. Trotz einiger Herausforderungen in einigen Regionen spiegelt die Statistik insgesamt ein ermutigendes Wachstum wider und unterstreicht die Beliebtheit Tirols als Reiseziel.

Die detaillierte Analyse der Ankünfte und Übernachtungen in Tirol von Mai bis Juli 2023 verdeutlicht die Vielfalt und Komplexität des Tourismussektors in dieser Region. Während einige Orte Rückgänge verzeichneten, zeigte die Gesamtstatistik dennoch ein ermutigendes Wachstum, und Tirol bleibt ein attraktives Sommerreiseziel für BesucherInnen aus der ganzen Welt. ●

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter

Quelle: Tiroler Landesstatistik

D'FAUSER

Habt ihr spannende Geschichten aus unserem Heimatort Serfaus auf Lager? Fehlen euch bestimmte Themen? Wisst ihr besondere Plätze und Orte, welche erwähnenswert sind? Habt ihr tolle Fotos, welche so noch niemand gesehen hat?

Dann lasst es uns wissen und sendet uns eure Ideen, Anmerkungen oder Fotos zu. Wir sind immer auf der Suche nach tollen Geschichten und Titelbildern, welche unseren Ort repräsentieren. Natürlich sind wir auch jederzeit offen für eure Meinungen und eure Kritik! Auch sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung im Redaktionsteam! Mailt uns gerne an gemeindezeitung@serfaus.gv.at!



© Privat



WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?

KARL HEINZ FERRARI

Name: Karl Heinz Ferrari

Hausname: keiner, manchen vielleicht besser bekannt als Sohn von Johann Ferrari, dem langjährigen Inhaber eines Friseursalons in Serfaus.

Aktueller Wohnort: Graz

Beruf: Leiter Schaden Elementarversicherung für Österreich bei UNIQA

Warum bin ich von Serfaus weggezogen: Das war kein einmaliger Entschluss, sondern ein längerer Prozess. Ich bin 1959 geboren worden, also zu einer Zeit, in der der Tourismus in Serfaus begonnen hat, stark Fahrt aufzunehmen. Damals wurde es auch üblich, dass die Kinder zur weiteren Schulbildung in ein Internat geschickt wurden. Der Jahrgang 1958 ging in großen Teilen gemeinsam ins Paulinum nach Schwaz und der Jahrgang 1959 fast geschlossen nach Stams. Es wurden dort dann ganze acht Jahre, und es war – entgegen dem heutigen Ruf von Internatsschulen – eine schöne Zeit. Wir haben viel gelernt, vor allem fürs Leben.

Danach folgte ich nicht den anderen Kollegen nach Innsbruck, sondern plante für ein paar Jahre nach Graz zu gehen, um ein wenig aus den gewohnten Pfaden auszubrechen.

Ich studierte Jus und lernte meine spätere Ehefrau kennen, wodurch mein Plan, nur zeitlich begrenzt zu bleiben, plötzlich Geschichte war. Wir bekamen fünf inzwischen erwachsene Kinder, auf die wir sehr stolz sind und die auch selbst einen starken Bezug zu „ihrer zweiten Heimat Serfaus“ haben.

Beruflich war ich bis zu meinem Eintritt in die geblockte Altersteilzeit 2022 durchgehend im Versicherungsbereich tätig, zuletzt als Leiter Schaden Haftpflichtversicherung für Süd-Ost-Österreich bzw. als Leiter Schaden Elementarversicherung für Österreich der UNIQA Versicherung AG mit den Standorten in Wien, Graz und Nitra (Slowakei).

Meine Gattin Susanne Ferrari, geb. Hofmann-Wellenhof, war bis zu ihrer Pensionierung im September 2012 Universitätsprofessorin für Bürgerli-


ches Recht an der Juridischen Fakultät der Universität Graz mit den Spezialgebieten Erb- und Familienrecht.

Wir freuen uns sehr, dass wir nun in unseren Ruheständen sehr viel mehr Zeit als früher in Serfaus verbringen können.

Was vermisse ich an Serfaus am meisten: Die Menschen, das Dorfleben und die „kurzen Wege“.

Was gefällt mir: Was in Serfaus mit viel Fleiß, Zusammenhalt und Kreativität gemeinsam geschaffen wurde, bewundere ich aufrichtig.

Was wollte ich den Serfausern immer schon sagen: Den „Jungen“ wünsche ich, dass sie das Werk ihrer Eltern und Großeltern respektvoll und mit „neuen Ideen“ weiterführen, und uns allen wünsche ich einen weiterhin so starken Zusammenhalt, aber auch die Gnade, den Punkt zu erkennen, an dem „grenzenloses Wachstum“ nicht mehr konstruktiv ist. ●

 Bundesministerium
Inneres



FÜR IHRE SICHERHEIT

ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

in ganz Österreich am Samstag, 7. Oktober 2023, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probearm** durchgeführt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE



15 sec.

WARNUNG



3 min. gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 7. Oktober nur Probearm!



ALARM



1 min. auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 7. Oktober nur Probearm!



ENTWARNUNG



1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 7. Oktober nur Probearm!



www.tirol.gv.at/lwz

www.zivilschutzverband.at


ÖSTERREICH / AUSTRIA
www.katwarn.at





CHRONIK

BERICHT ÜBER DIE ERGEBNISSE DER ARCHÄOLOGISCHEN BEFUNDE VOM FRÜHMITTELALTERLICHEN GRABBAU AM MUIRENHÜGEL

Vielleicht hat sich der eine oder andere hin und wieder die Frage gestellt, was Archäologen uns über die geborgenen Skelettfunde im Zuge des Baues der Muirengarage sagen können.

Nach dem Motto: Gut Ding braucht Weile sind vor nicht allzu langer Zeit die Ergebnisse vom Bundesdenkmalamt in Serfaus eingelangt. Gerne wird hier der geringfügig überarbeitete Bericht von Dr. Johannes Pöll wiedergegeben:

EIN FRÜHMITTELALTERLICHER GRABBAU AM MUIRENHÜGEL

Im Zuge der Errichtung der Muirengarage kam ganz im Westen des Baufeldes – zur Überraschung der Ausgräber – ein unerwarteter Fund ans Tageslicht. Dabei handelt es sich um den nur in Teilen erhaltenen Rest eines frühmittelalterlichen gemauerten Grabbaus. Der Grundriss hat die Form eines leicht verzogenen Rechtecks, die Maße belaufen sich auf ca. 4,80 x 3,80 Meter. Von den Mauern haben sich nur mehr geringe Spuren der

untersten Lage des Fundamentes erhalten. Am besten zeigte sich die zweischalige Mauertechnik noch an der Ostmauer und an der Nordostecke, wo eine Mauerstärke von gut 70 Zentimetern gemessen werden konnte. Der Verlauf der südlichen Begrenzung lässt sich nur anhand der im Inneren entdeckten Bestattungen erschließen. Hinweise auf die Lage des Einganges waren nicht gegeben.

Der Innenraum der Baustruktur war leicht in den örtlichen Felsen eingetieft. In der Verfüllung des Innenraums lagen in unterschiedlicher Tiefe Körpergräber und Reste von solchen. Knochenansammlungen und „Knochenester“ belegen einerseits die Umlagerung von älteren Gräbern im Zuge von neuen Beisetzungen, andererseits ist nicht auszuschließen, dass es im Zuge der Aufgabe des Baues, oder zu einem noch späteren Zeitpunkt, zu den Durchwühlungen gekommen ist, möglicherweise hat man auch einzelne Gräber regelrecht exhumiert. Fünf Grabeinheiten zeigten

Skelettreste – meist die untere Körperhälfte – teilweise im Verband, wodurch Aussagen zum Bestattungsritus möglich sind. Man hatte die Toten in gestreckter Rückenlage in West-Ost-Richtung mit dem Kopf im Westen in die Grabgrube eingebracht. Bei zwei Gräbern ließ die Armhaltung erkennen, dass die Unterarme einst abgewinkelt waren und über dem Becken platziert worden sein müssen. Särge oder Totenbretter waren nicht nachweisbar. Ein Körper befand sich in Bauchlage, wobei dies auf eine Verlagerung im Zuge eines nachfolgenden Beisetzungs Vorganges zurückgeführt werden könnte.

Reste der Bekleidung, in die die Toten einst gehüllt gewesen sein müssen, sind vollständig vergangen. Beigaben ließen sich nur in einem Fall gesichert nachweisen. Im Rahmen der anthropologischen Bestimmung der allgemein sehr schlecht erhaltenen Skelette gelang es, Teile eines Knochenkamms auszusondern. Ein Spinnwirtel mit auffälligen Ritzzeichen



© Thomas Purtscher



kam innerhalb des Grabraumes ebenfalls zu Tage. Sie wird einst einem Verstorbenen mit ins Grab gegeben worden sein.

Aus den fünf Grabkomplexen konnten sieben Erwachsene (vier Männer, drei Frauen) und ein 5-8-jähriges Kind identifiziert werden. Das Sterbealter der Erwachsenen umfasst die Altersklassen vom frühen bis zum reifen Erwachsenenalter. Aus insgesamt weiteren 21 Fundeinheiten stammen Knochen aller Körperpartien. Anhand der vorhandenen linken Schienbeine lässt sich eine Mindestanzahl von 11 Menschen ableiten, die bis auf eine Jugendliche alle als Erwachsene einzustufen sind. Insgesamt wurden damit mindestens 19 (!) Personen in dem kleinen, nur 8 m² großen Grabbau beigesetzt.

Das Freilegen der Gebeine gestaltete sich als schwieriges Geduldsspiel, zumal unter enormem Zeitdruck gearbeitet werden musste.

Bei drei Bestattungen wurden Radiokarbonaten gemessen, die als Ergebnis den Zeitraum des späten 6. Jahrhunderts nach Christi bis zum letzten Viertel der

8. Jh. n. Chr. (also von 575 bis ca. 780 n. Chr.) abdecken. Dem Ergebnis ist der erwähnte Knochenkamm anzuschließen, der einen groben Datierungsansatz vom 4. bis zum 7. Jh. n. Chr. erlaubt. In denselben Zeitraum passt der erwähnte Spinnwirtel. Daraus ist der Schluss zu ziehen, dass an diesem Ort über einen längeren Zeitraum während des 7. Jh. n. Chr. Begräbnisse vorgenommen wurden. Ohne DNA-Untersuchungen ist es nicht möglich, Verwandtschaftsverhältnisse der Toten nachzuweisen. Ob hier also eine Familiengrablege oder ein Bestattungsort für eine bestimmte soziale Gruppe, die sich auf Grund ihres Status innerhalb der Dorfgemeinschaft von der Allgemeinheit abgehoben hat, vorliegt, lässt sich derzeit nicht bestimmen.

Die besten Parallelen zu dem Serfauser Grabbau sind zwei Grabbauten in Graubünden (Bonaduz und Tiefencastel – beide Orte jeweils ca. 160 km von Serfaus entfernt) sowie ein 2009 in Thaur entdeckter Grabbau.

Ein Charakteristikum im Grabbrauch der ansässigen Bevölkerung, man

spricht von Romanen, ist die gestreckte Rückenlage, die West-Ost-Ausrichtung der Toten und das nahezu vollständige Ausbleiben von Grabbeigaben. Diese Regel wurde nur selten durchbrochen und auch dann kann man im Vergleich zu germanischen Gräbern nur von einer äußerst reduzierten Beigabensitte sprechen. Die Verstorbenen bekamen entweder etwas Schmuck (nur Frauen) oder gar nur einen Knochenkamm oder ein Eisenmesser oder beides in Kombination mit ins Grab. Man nimmt an, dass diese Menschen bereits Christen waren.

Wie die hier Bestatteten in das Siedlungsgefüge von Serfaus eingebunden waren, liegt derzeit im Dunkeln. Hinweise auf ein größeres Gräberfeld, zu welchem die Grabbauten zugehörig gewesen sein könnten, liegen nicht vor. Siedlungsspuren aus diesem Zeitraum kennt man noch nicht. Archäologische Funde am St.-Zeno-Hügel lieferten Nachweise für eine Siedlungstätigkeit bis ins 5. Jh. n. Chr. Unter der alten Wallfahrtskirche von Serfaus dürfte sich ein frühchristlicher Vorgängerbau des 5./6. Jh. n. Chr. verbergen. Beide Fundplätze (Wallfahrtskirche sowie der St.-Zeno-Hügel) und der Grabbau am Muirenhügel verdeutlichen jedoch, dass die Siedlungskontinuität in Serfaus von der Römerzeit bis in die zweite Hälfte des ersten Jahrtausends und darüber hinaus nicht abgerissen ist.

In diesem völlig unerwarteten Fund dürfen wir zu Recht einen äußerst interessanten Teil unserer Ortsgeschichte erkennen. Vielleicht gelingt in absehbarer Zeit die Errichtung einer Informationstafel an der Fundstelle, vielleicht sogar die Rekonstruktion des Grundrisses des Gebäudes. Bei der Umsetzung des „**Masterplan Serfaus**“ könnte so in einer zukünftigen Freiraumgestaltung der interessierten Bevölkerung sowie den Besuchern und Gästen dieser Teil der Serfauser Geschichte greifbar näher gebracht werden. ●

THOMAS PURTSCHER
Redaktionsteam

Kommende Termine.

OKTOBER

1	SO	Live-Musik Leithe Wirt
2	MO	
3	DI	Theateraufführung „Männergrippe“
4	MI	Senioren Huangart, Blumenschmuckausflug
5	DO	
6	FR	
7	SA	
8	SO	Oktoberfest Lassida, Theater „Männergrippe“
9	MO	
10	DI	Jahreshauptversammlung Theater
11	MI	
12	DO	
13	FR	
14	SA	
15	SO	
16	MO	
17	DI	
18	MI	
19	DO	
20	FR	
21	SA	
22	SO	
23	MO	
24	DI	
25	MI	
26	DO	Nationalfeiertag
27	FR	
28	SA	
29	SO	
30	MO	
31	DI	

NOVEMBER

1	MI	Allerheiligen
2	DO	Allerseelen
3	FR	
4	SA	
5	SO	
6	MO	
7	DI	
8	MI	Senioren Huangart
9	DO	
10	FR	
11	SA	Jahreshauptversammlung Feuerwehr
12	SO	
13	MO	
14	DI	
15	MI	Generationen Café
16	DO	
17	FR	
18	SA	
19	SO	
20	MO	
21	DI	
22	MI	
23	DO	
24	FR	Cäcilia-Messe
25	SA	
26	SO	
27	MO	
28	DI	
29	MI	
30	DO	

D' **FAUSER**
GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

Ausgabe 51
Oktober 2023

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER
Gemeinde Serfaus

NÄCHSTE AUSGABE
1. Dezember 2023

REDAKTIONSSCHLUSS
1. November 2023

KONTAKT
+43 5476 6210 | redaktion@serfaus.gv.at

Alle Ausgaben gibt es auch als
Online-Zeitung und als PDF-Download
im Archiv auf: media.heumandl.at

www.serfaus.gv.at

HEUMANDL Media

Zugestellt durch Österreichische Post.
Enthält amtliche Mitteilungen. Ergeht an alle Haushalte.